



**Abend:**

**Zeitung.**

72.

**Sonnabend, am 25. März 1843.**

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Druckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Hell).

**Marco Bragadino.**

Es ist mir unbekannt, ob dieser seiner Zeit berühmte Adept, am wahrscheinlichsten bloß Industrierritter\*), einen Biographen gefunden, jedenfalls dürfte die mysteriöse Persönlichkeit Bragadino's und ein ohne Zweifel damit in Verbindung stehender höchst abenteuerlicher Lebenslauf der dankbarste und interessanteste Vorwurf für einen Dichter seyn, der Muth, Phantasie und Gewandtheit genug besäße, sich an einen Pendant der Geschichte des Grafen v. D., oder wohl gar an einen „Faust“ zu wagen. Leider fehlt es mir, wie gesagt, an den erforderlichen Daten, um einem so gearteten Dichter die nöthigen biographischen Prämissen liefern zu können, nur über das tragische Ende Marco's haben sich ziemlich umständliche Nachrichten erhalten. Ich glaube mir auch die nicht poetischen Leser zu verpflichten, wenn ich ihnen aus Originalquellen mittheile, was ein Zeitgenosse, und wohl auch Augenzeuge hierüber aufgezeichnet. Man höre; ich halte mich getreulich an meine Quelle.

**Aus München.**

Am 28. März 1591.

„Auch kann ich im Vertrauen nicht bergen, wie des Marco Bragadino, so man den Goldmacher

\*) A. Pierer's Encyclopädie sagt von M. B.: Marco Bragadino auch „Rarnigra“ genannt, aus Candia Capuziner, später Goldmacher. Er täuschte Contarini durch Taschenspielerlei so, daß dieser meinte, die Verwaglung des Merkurs in Gold gesehen zu haben. Zu Padua wurde er indessen entlarvt, und als er nach München

nennt, Pompa ganz und gar in den Brunnen gefallen und wie aus einem großen Herrn, der er gewesen, ein armer gefangener Mann geworden. Es ist am verschiedenen Sonntag den 24. d. M. zwischen 2 und 3 Uhr mit List geschehen. Als er nach dem Essen in seinem Palazzo den Ball gespielt, kommt unversehens ein Kammerdiener, ihm anzuzeigen, daß Ihre Durchl. seiner warte. Der gute Marco, der sich eines solchen Schimpfs mit nichten versehen, ist bald ohne Wehr, Dolch oder Büchse erschienen. Als er durch das Laboratorium in die Libreria gekommen und die Thüre hinter ihm geschlossen worden, gingen ihm der Hauptmann, Profos und dessen Knechte entgegen, mit der Verkündigung, er solle Ihrer Durchl. Gefangener seyn. Darauf ist er hinweggeführt worden an einen gar wohl verwahrten Ort, so eine schöne Stube, dort aber ist er dermaßen mit Ketten umfangen und verwacht, daß er sich weder rühren noch entfliehen kann. Gleich darauf ist auch die Guardia in das Palazzo gefallen und hat die Signora Laura und die Diener gleichfalls gefangen genommen. Jedes liegt besonders und wohl verwacht: Eines solchen Casos hätte man sich nicht versehen. Wie die Sage geht, ist er damit umgegangen, zu entweichen, wie er es in Venedig gethan; aber man hat den Braten gerochen. Er wird Schmerzen und wohl auch etwas Anderes überstehen müssen, welches er wohl verdient hat.

entfloh, dort verhaftet und 1590 (91) enthauptet. Seine zwei schwarzen Hunde, die das Volk für ihm beistehende Geister hielt, wurden erschossen.